



Nicht nur der Kaffee schmeckt, auch von Kabarettistin Brigitte Werhahn lassen sich die Besucher am Burgstemmer Leineufer köstlich amüsieren und stellen fest: „Use Angela geht recht putzig“. ■ Fotos: Oelkers

Egal
hahr

„Je mehr hei hett, je mehr h

Kabarettistin Brigitte Werhahn in Burgstemmen: Von Protz-Bischof über Mer

BURGSTEMMEN ■ Boris Becker, Verona Pooth, Papst Franziskus oder die „Königin der Uckermark“: Im Leben von Sport und Unterhaltung, Politik und Gesellschaft gibt es allerhand, was Brigitte Werhahn „upregt“. So bot sich der Kabarettistin aus Bad Münder Stoff genug für ihr neuntes plattdeutsches Kleinkunstprogramm „Wat för'ne Tait?!“, das sie dem begeisterten Publikum im Burgstemmer Gasthaus Leineufer mit charmanter Schlagfertigkeit und spitzer Zunge präsentierte.

Genüsslich spannte Brigitte Werhahn den Bogen von heiter-pikanten „Doentjes“ aus dem Beziehungsalltag von Mann und Frau zu den Absurditäten des Beamten-

rechts und griff ohne falsche Rücksichtnahme zahlreiche Steilvorlagen aus der großen Politik auf. Dabei kam nicht nur die schwarz-rot-goldene Kette von „use Angela“ nicht gut weg.

„Uppe Palme“ gebracht hat die Wehrhahn auch der Umgang mit den Flutopfern, die ungleiche Behandlung von Bundesbeamten und nicht-verbeamteten Opfern der Flut. „Use Angela geht recht putzig“, hat die agile Kabarettistin beobachtet. Unter dem Gelächter des Publikums imitierte sie gekonnt den Gang der „Königin der Uckermark“, die längst nicht mehr geerdet sei. Ein Glück nur, dass „use Angela“ nicht so einen Lebensstil wie der „Zwerghahn

aus Italien“ führt. Neben Berlusconi wurden auch Bill Clinton oder der einstige Hoffnungsträger Obama schonungslos durch die Mangel genommen. Unter Anspielung auf die Abhöraffaire wechselte Brigitte Wehrhahn gar die Mundart: Unter der Überschrift „O' zapft is“ zog sie eine Fotomontage, die den amerikanischen Präsidenten im Oktoberfest-Outfit zeigt, unter ihrem Pult hervor.

Auch ihr Urteil über die neue niedersächsische Regierung fiel verheerend aus. „Was ist da los?“, warf die temperamentvolle Kabarettistin angesichts der Schaffung zahlreicher neuer Posten und der Affäre um Ex-Staatssekretär Paschedag

empört in den Raum. Ob Politiker, Banken, die „Raubritter des 21. Jahrhunderts“, die Ungerechtigkeiten der EEG-Umlage oder der kostspielige Bau des luxuriösen Limburger Bischofssitzes: Mit der unverschämten Gesteshaltung „Je mehr hei hett, je mehr hei will“ ging Brigitte Wehrhahn in ihrem vielfältig zum Lachen und Nachdenken anregenden Programm gnadenlos ins Gericht und traf mit ihren Urteilen exakt den Nerv des Publikums.

Für große Heiterkeit und beste Stimmung sorgten neben dem großangelegten Rundumschlag auf die Größen aus Politik und Prominenz aus Sport und Unterhaltung auch hübsche Über-



ob Merkel, Obama oder luxusverwöhnte Bischöfe: Brigitte Wehrhahn lässt an keinem ein gutes Haar.

ei will“

kel bis Obama

legungen, etwa zum Paradoxon „je öller die Fotos“, desto jünger sieht man aus, oder eine köstliche „utrede“ für zu schnelles Autofahren. Mit einem Augenzwinkern schilderte die Kabarettistin „Männer als putzwunderliche Gebilde“, spottete mit spitzer Zunge über weiblichen Schönheits- und Diätwahn oder nahm die Versprechen der Werbung gekonnt aufs Korn. Nach rund drei Stunden plattdeutscher Kleinkunst vom Feinsten bedankte sich das Publikum mit einem Riesenapplaus bei Brigitte Wehrhahn für einen außerordentlich unterhaltsamen Sonntagnachmittag und ein überaus gelungenes Gastspiel in Burgstemmen. ■ oel